

Landschaftsarchitektur

raderschallpartner ag landschaftsarchitekten bs la sia,
Meilen

Verantwortlich

Sibylle Aubort Raderschall

Mitarbeit

Elise Matter, Anette Witt, Regula Luder, Tim Gmür

Regenwassermanagement

Uniola AG Landschaftsarchitektur, Zürich

Visualisierungen

Nightnurse Images AG, Zürich

Die Verfassenden des Projekts UNTER FREIEM HIMMEL vertrauen auf die einzigartige Qualität des Kasernenareals und inszenieren die vorgefundene räumliche Struktur als «Bühne der Zukunft». Raumverändernde Eingriffe beschränken sich auf ein Minimum: Sie dienen der Verwebung mit Stadt und Quartier, sind klärend im Zeughaushof und werten die heute wenig einladenden Flächen rund um die Kasernen auf.

Die neu gesetzten Baumkörper rund um die Kasernen vermitteln als Begegnungsorte zwischen Areal und Quartier, das punktuelle Aufbrechen des Zauns an den richtigen Orten bettet das Areal stadträumlich feinmaschiger ein. Dimension und Setzung der Gehölzvolumen überzeugen nicht restlos, insbesondere die Reihen entlang der Kasernenstrasse mindern die Präsenz der Fassade im Stadtraum massgeblich. Schön ist hingegen die Idee der Dreiecksbeziehung mit den drei hochwachsenden Grossbäumen, die das Gesamtareal über den First der Zeughäuser hinweg zusammenbinden. Bei der angestrebten Wiederinstandstellung der charakteristischen Kastanienalleen mittels Pflegemassnahmen vermisst die Jury eine präzisere Strategie hinsichtlich Verjüngung des Baumbestandes.

Im Zeughaushof klären Auslichtungen und Neupflanzungen die räumliche Situation, eine dem Anbau vorgestellte berankte Pergola interpretiert zudem die ehemalige Ausdehnung der Grünflächen zum Norden hin. Diese wird in der Jury kontrovers diskutiert. Einerseits lässt sie stimmungsvolle neue Aufenthaltsqualitäten erwarten, andererseits bedeutet sie Mehraufwendungen für Betrieb und Unterhalt. Geschickt ist die Verlagerung des Spielplatzes auf die schattigere Seite beim offenen Holzschopf.

Hinsichtlich Funktionalität hat die grundsätzlich sehr geschätzte Strategie mit den minimalen Eingriffen ihre Tü-

cken. Neue Attraktoren werden zwar klug gesetzt, die zum Schutz der bestehenden Anlagen nötigen Aussagen zum Umgang mit dem zu erwartenden Nutzungsdruck bleiben allerdings vage, auch fehlen Aussagen zum Transformationsprozess des ansonsten sehr sorgfältig behandelten Sozialraums.

Das Veranstaltungskonzept soll sich wie gewohnt maximal auf die bereits verdichtete nördliche Wiese und entlang der Wege konzentrieren. Hier ist zu erwarten, dass die neue Staudenmulde einen reibungslosen Ablauf der Anlässe beeinträchtigt.

Die ökologischen Massnahmen fokussieren auf das grossflächige Entsiegeln der Beläge sowie auf das Aufwerten der Wiesen mittels Einsaaten und Pflegemassnahmen. Die Belagsanpassungen führen zu einem stimmigen, dem ursprünglichen Charakter des Kasernenareals entsprechenden Gesamtbild und schaffen eine klare Zonierung. Das Entwässerungskonzept überzeugt durch seine gekonnte Selbstverständlichkeit. Nutzungen, Belastungsklassen, Bodenverdichtung und ökologische Massnahmen sind gesamtheitlich und aus dem Bestand heraus gedacht. Allerdings führen die vorgeschlagenen Interventionen doch dazu, dass ein Grossteil der Beläge und der Randabschlüsse angepasst werden müssen – die gestalterisch geringe Eingriffstiefe ist baulich doch recht massiv.

Das Projekt UNTER FREIEM HIMMEL zeugt von einem sehr respektvollen Umgang mit dem Bestand und lotet das Mass an Veränderung sorgfältig aus. Es oszilliert zwischen dem Ansatz der Wiederinstandstellung, des Erhalts und des Weiterschreibens des Charakters des Kasernenareals. Insbesondere die wertvolle Auseinandersetzung mit der Einbettung in die Stadt zeugt von der Suche nach dem Einklang zwischen Vergangenheit und Zukunft – die



Visualisierung

vorgeschlagene fein bewachsene Fuge entlang des Zauns zeugt von der Subtilität des Ansatzes.

Die Strategie der wenigen klugen Eingriffe wird von der Jury äusserst geschätzt. Bei einer genaueren Betrachtung lassen die Vorschläge allerdings die für ein solches Konzept nötige Präzision und Transformationsstrategie vermissen. Auch zeigt sich bei der vertieften Betrachtung, dass die geforderten Adaptionen doch grossflächige Eingriffe nach sich ziehen. Hier stellt sich die Frage, ob folglich nicht auch gestalterisch mehr Veränderung möglich gewesen wäre.







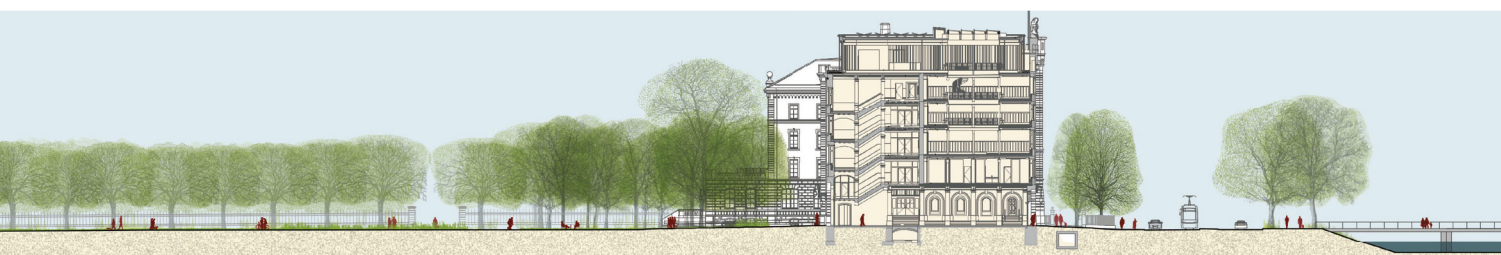
Freiraumplan 1:1100



Schnitt Kasernenareal 1:1100

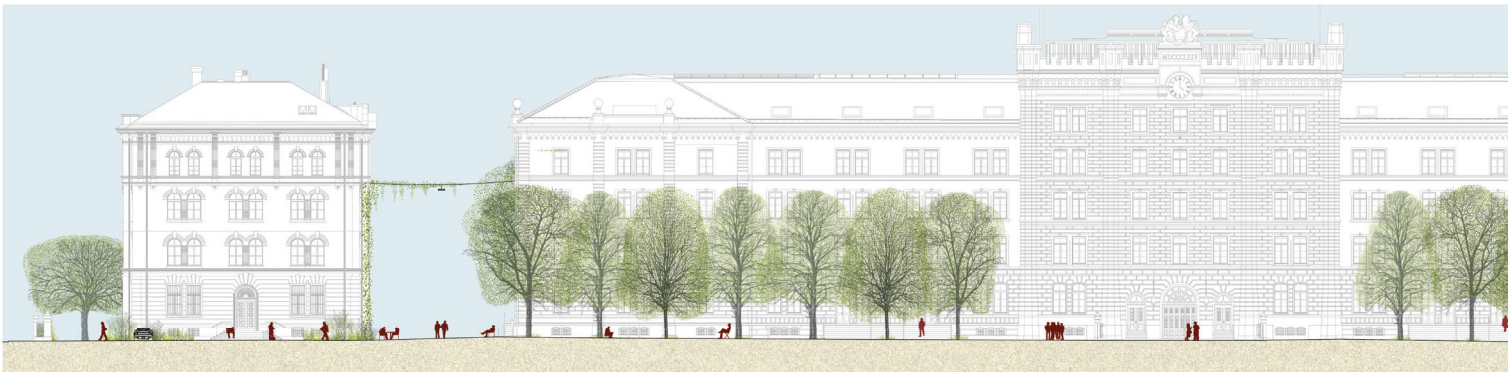


5





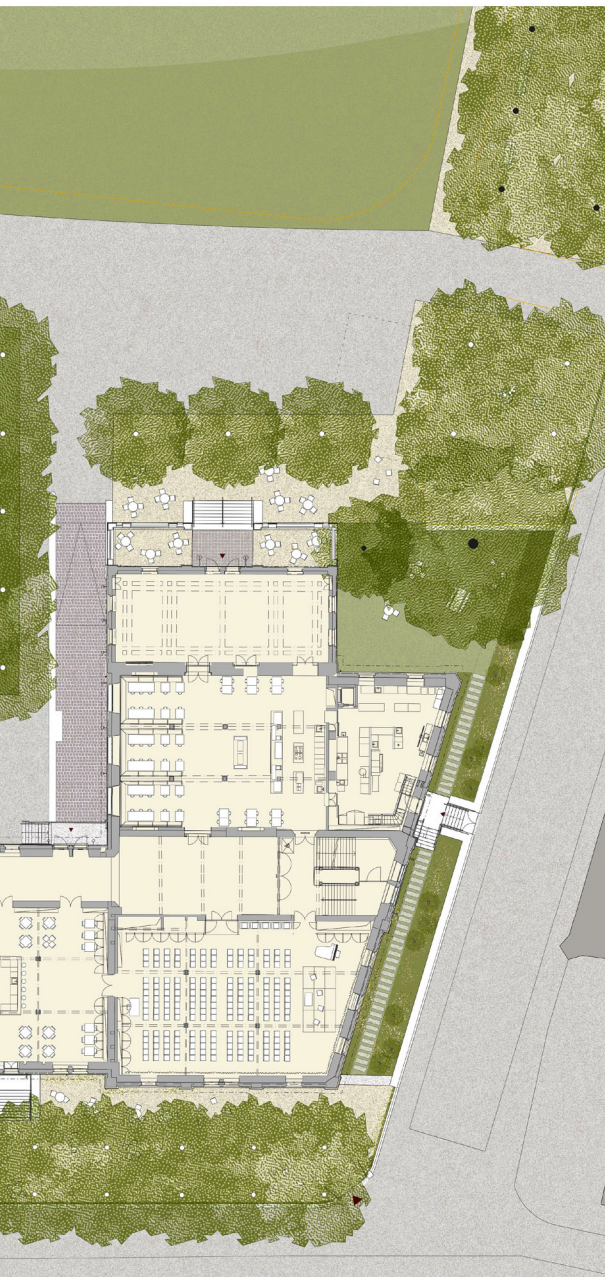
Ausschnittplan Kasernenhof 1:700



Schnitt Kasernenhof 1:700

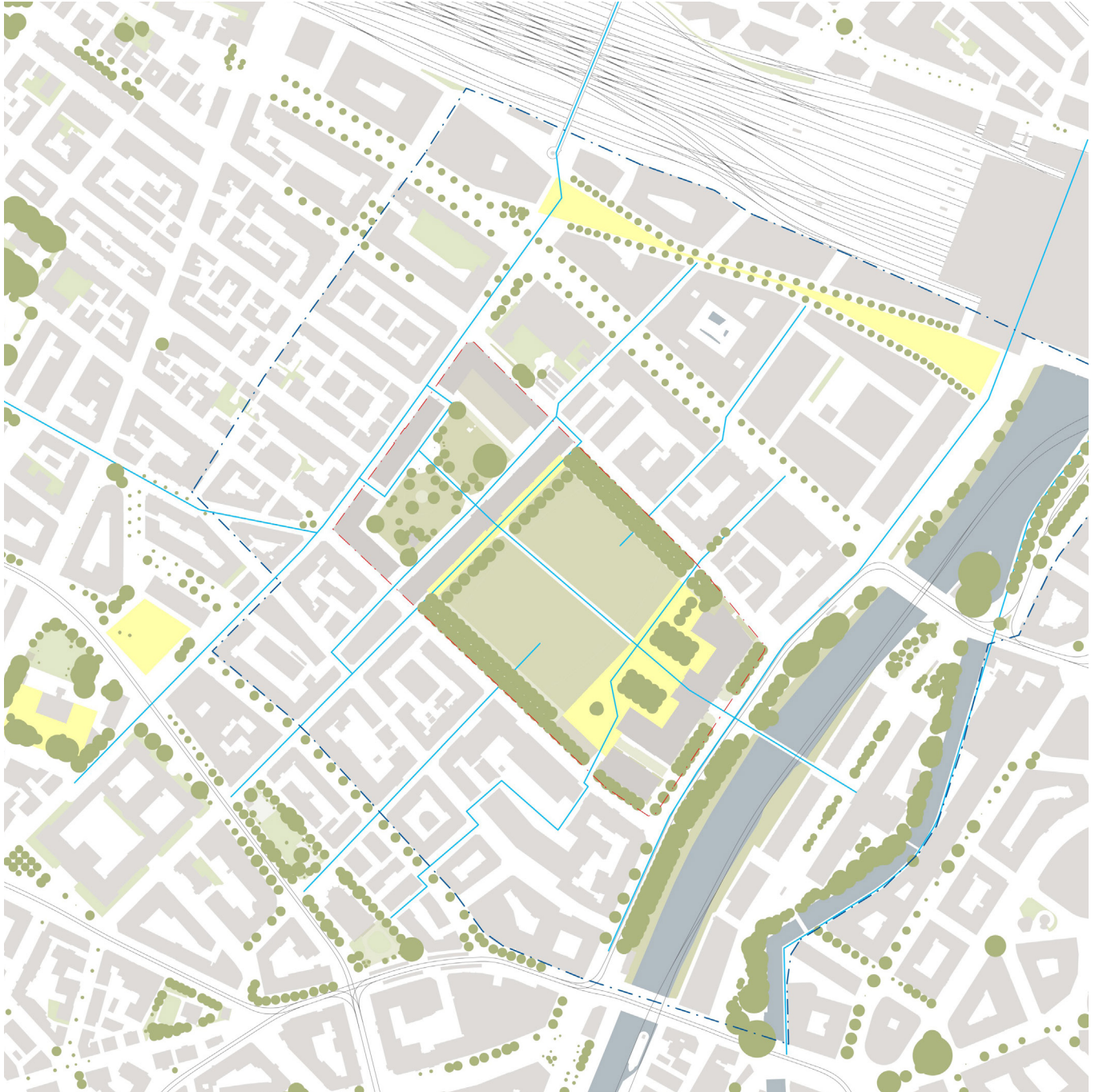


Schnitt Zeughaushof 1:700

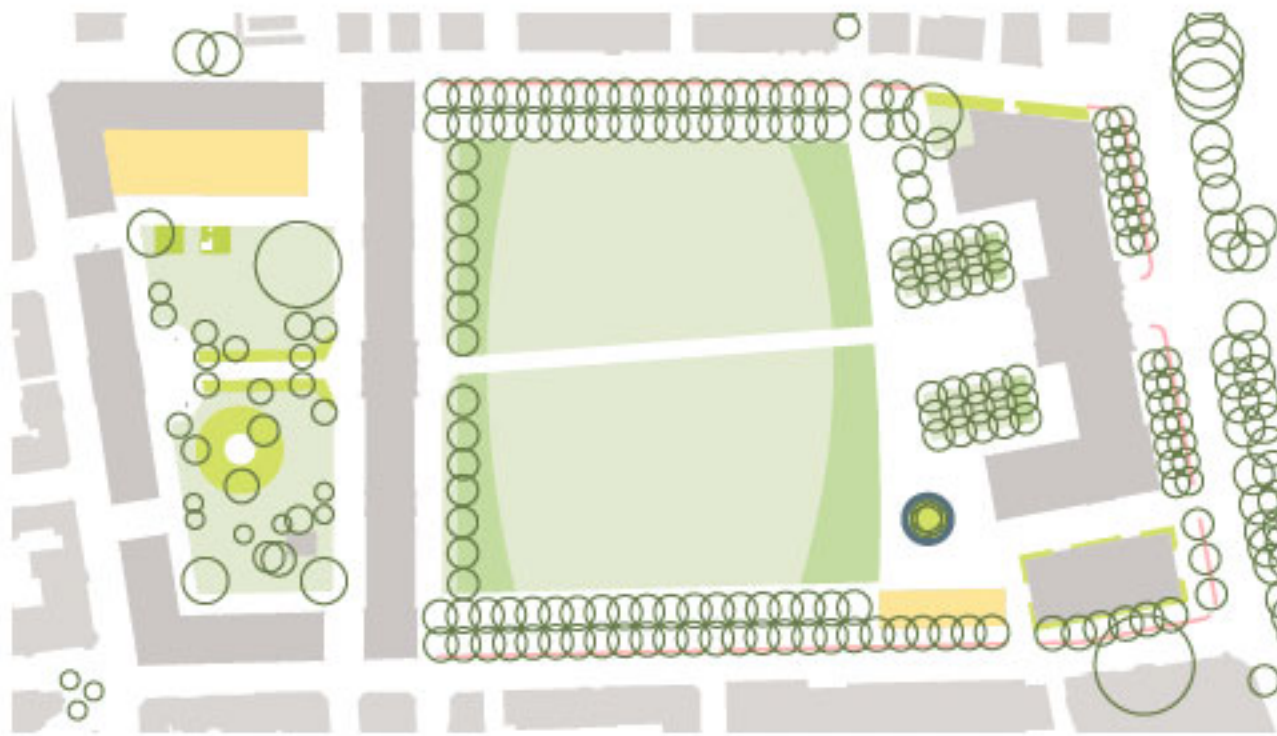


Ausschnittplan Zeughaushof 1:700



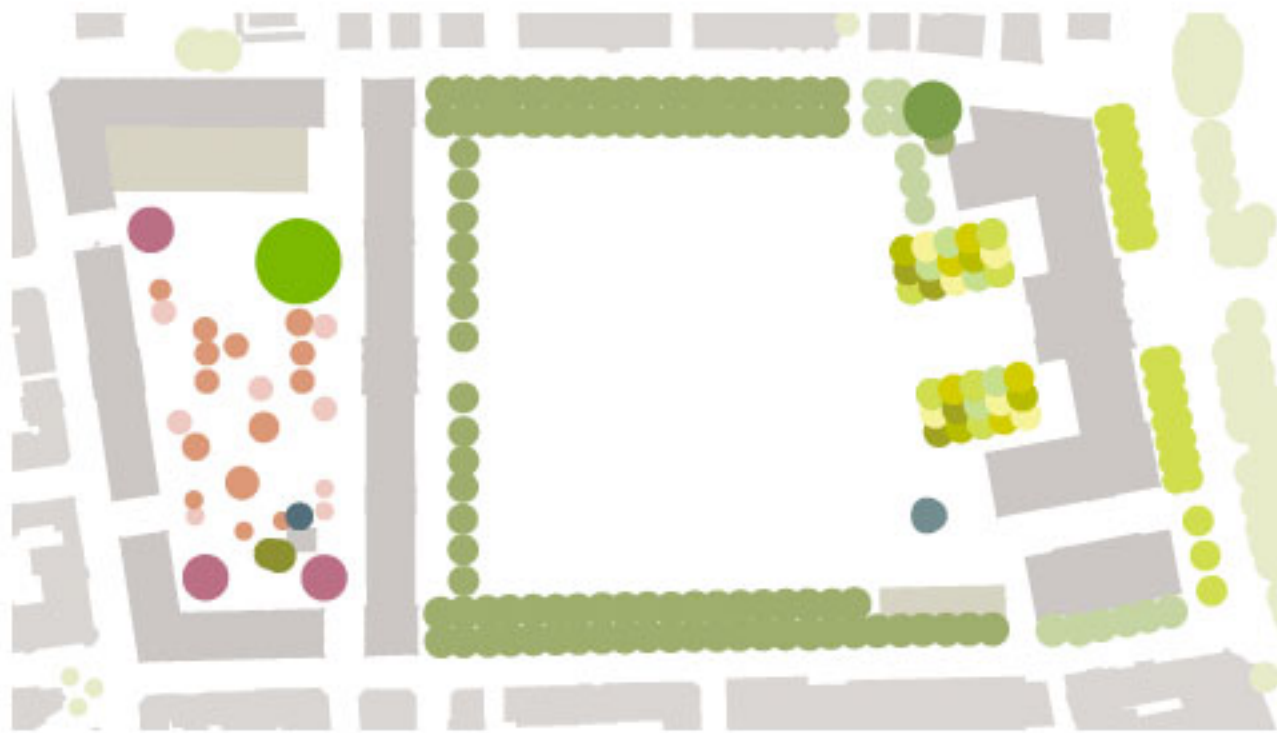


08 UNTER FREIEM HIMMEL



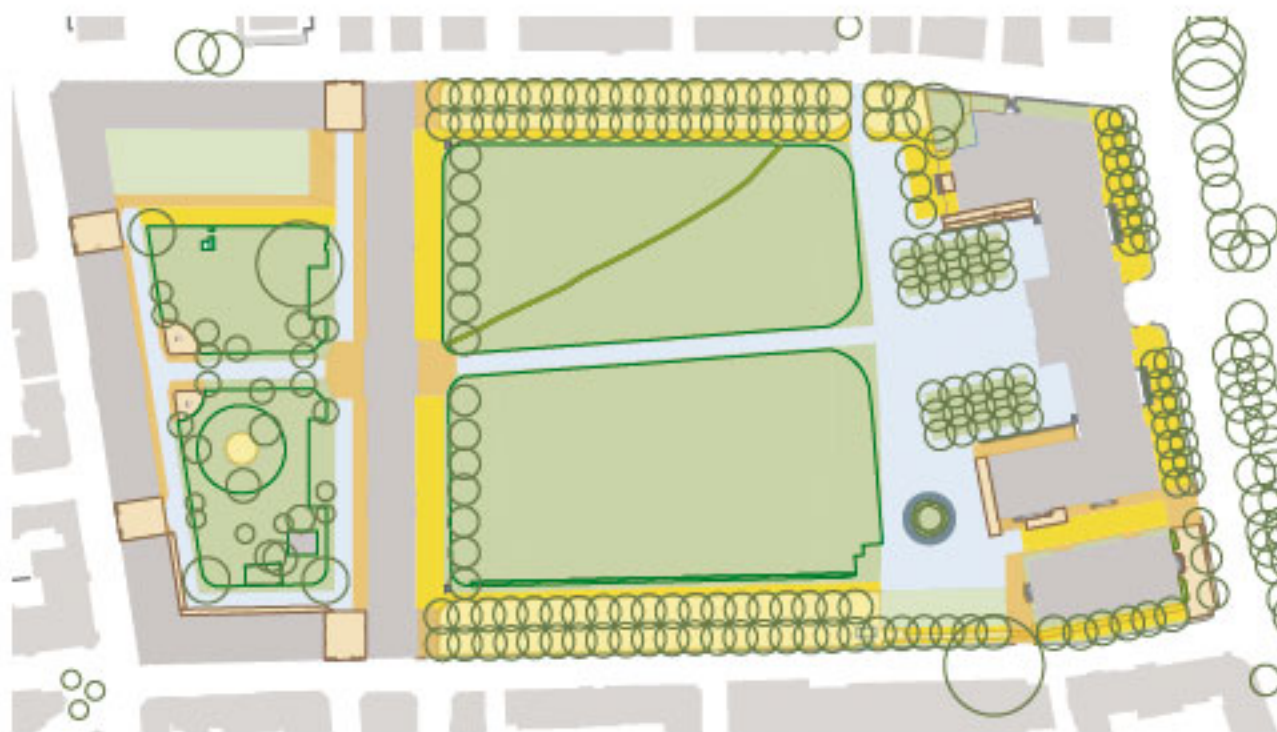
Grünflächen

- Wildstauden-, Garten-, Gemüsebeete
- Staudensaum
- Arten- und Blütenreiche Wiese, Hochstaudenflur, einschürig
- Arten- und Blütenreiche Wiese / Kräuterrasen, Rotationsmahd
- Dachbegrünung



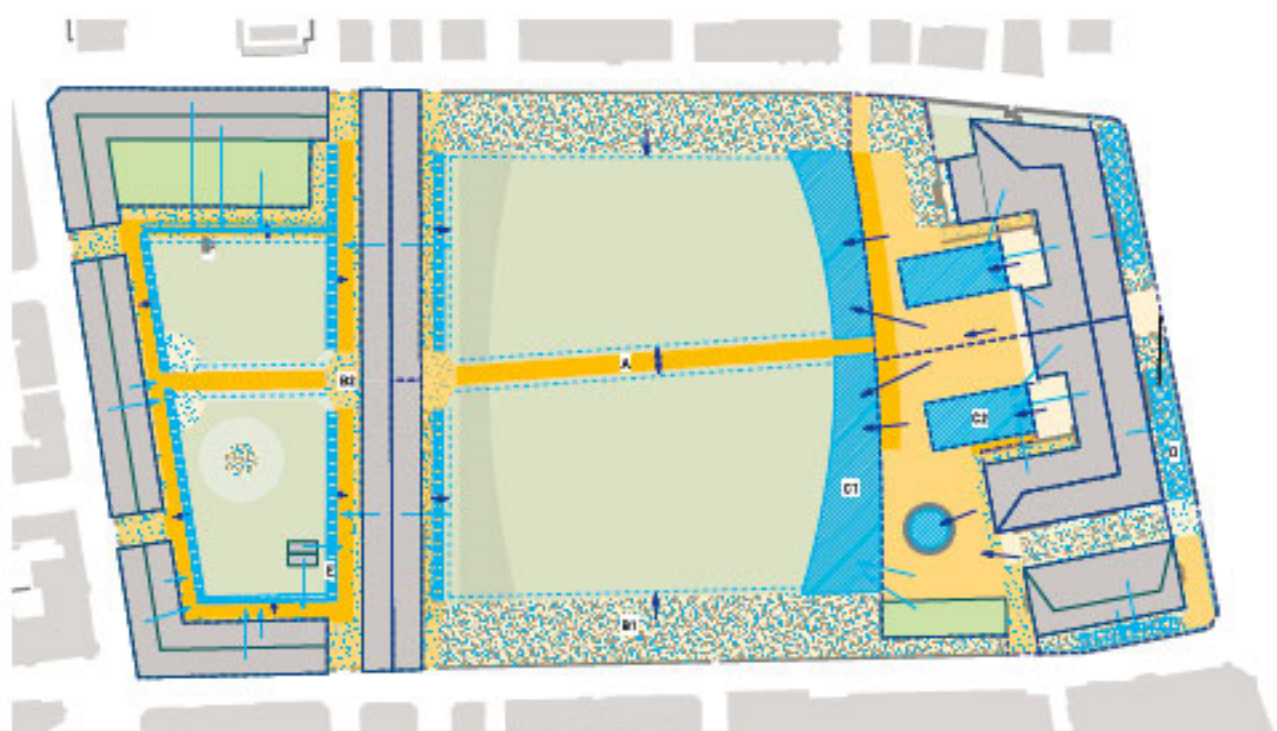
Bäume

- | Bestehend | Neu |
|-----------|-----------------|
| | Rosskastanien |
| | Obstbäume |
| | Hainbuchen |
| | Hopfenbuchen |
| | Winterlinden |
| | Spitzahorn |
| | Schneeballahorn |
| | Baumhaseln |
| | Stieleichen |
| | Silberlinden |
| | Esskastanien |
| | Föhre |
| | Buche |
| | Platane |



Stadtboden

- | Bestehend | Neu | |
|-----------|-------|----------------------------|
| | | Versiegelte Flächen |
| 19775 | 8375 | Asphalt / Beton |
| | | Wasserdurchlässige Flächen |
| 1900 | 4610 | Pflasterung, offene Fugen |
| 3330 | 9900 | Chaussierung |
| 25650 | 27650 | Wiese / Stauden |



Regenwassermanagement

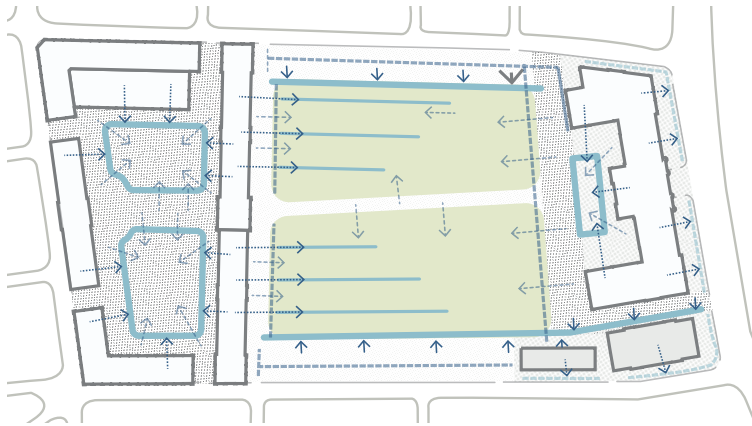
-  Fläche Belastungsklasse hoch
-  Fläche Belastungsklasse mittel
-  Fläche Belastungsklasse gering
-  Dächer, Belastung gering
-  Dächer, begrünt
-  Entwässerung über die Schulter
-  Durchlässiger Belag
-  Versickerungsfläche
-  Baumrigole
-  Sickergalerie
-  Dachwasser Fließrichtung
-  Oberflächenwasser Fließrichtung
-  Einzugsgebiete Versickerungsanlagen

Wiesenboulingrins
als Retentionsraum

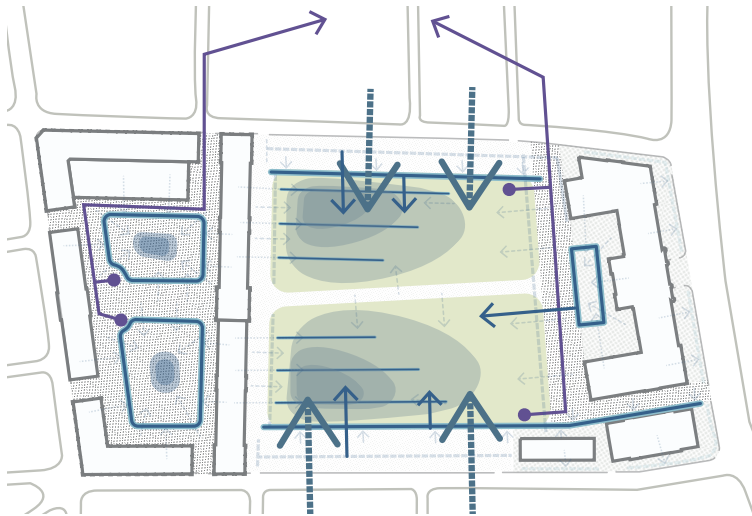
Neupflanzungen mit
Schwammstadt-Körper

Technischer
Wasserspeicher

10 PARADEPARADIES

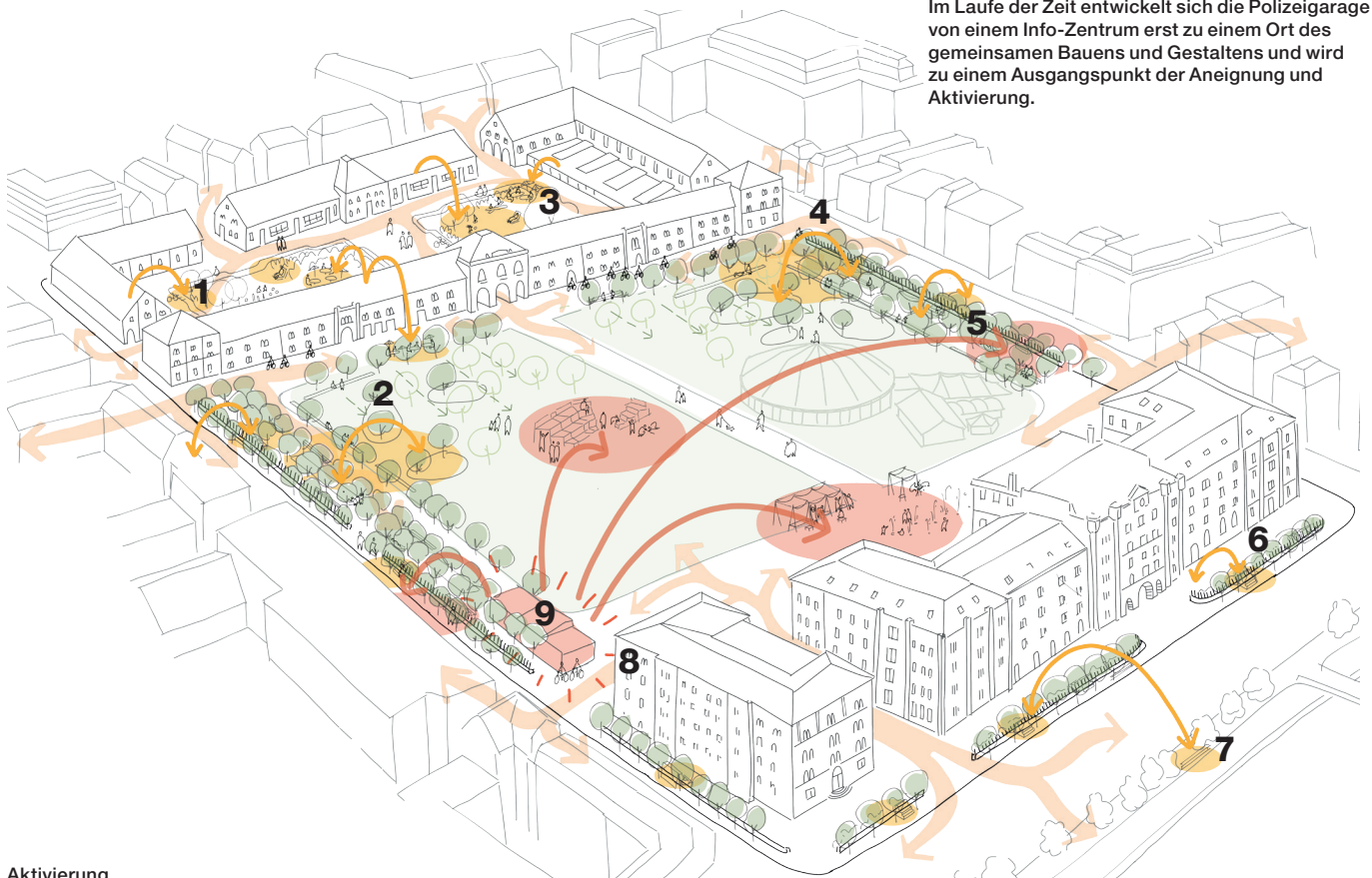


Lokale Wasser-Ableitung



Regenwassermanagement

- 1 Es lebe die (Bio)Diversität!**
Entsiegelte Möglichkeitsräume für Menschen, Tiere und Pflanzen.
- 2 Pick-mit-nick!**
Picknickräume für Alle im Halbschatten der neuen Klimabäume
- 3 Pflück dir deine Stadt!**
Baumpatenschaften für Pflückgarten. Spezielle Erntekörbe fürs Quartier.
- 4 Moderierter Eigenbau**
Neben einer reduzierten, klassischen Möblierung werden besondere, ortsspezifische Möbel im Rahmen von moderiertem Eigenbau von Nutzer:innen gebaut. Das Design der Möbel spielt mit dem Zaun, der das Areal umgrenzt und schafft eine Verbindung zwischen Innen und Aussen und unterstützt eine gute Verflechtung des Areals mit der Umgebung.
- 5 Spiel die Stadt**
Spiel unter Bäumen für alle Altersstufen.
- 6 Lass dich nieder!**
Nimm dein Overlay-Möbel und besetze die neuen Räume – für eine Mittagspause, einen Tag im Grünen oder für eine Saison.
- 7 To be continued!**
Fortführung und Ausstrahlung ins Quartier.
- 8 Bau dir was!**
Werkstatt für moderierten Eigenbau individueller Möblierung (saisonale Aufleger/Overlays)
- 9 Aktivator Polizeigarage**
Der Polizeigarage kommt im Prozess der Umgestaltung aber auch danach eine Schlüsselrolle zu. Im Laufe der Zeit entwickelt sich die Polizeigarage von einem Info-Zentrum erst zu einem Ort des gemeinsamen Bauens und Gestaltens und wird zu einem Ausgangspunkt der Aneignung und Aktivierung.



Aktivierung